

## Wendelsteiner Grundschule

# Was hat Apfelschorle mit den Kinderrechten zu tun?



Ein Projekt der Klasse 4b der Wendelsteiner Grundschule

„Kinder haben das Recht, gesund und gut leben zu können. Es soll alles dafür getan werden, dass sie gesund bleiben bzw. werden. Sie sollen genug zu Essen und Kleidung bekommen.“

In Anlehnung an die Artikel 24, 26 und 27 der UN-Kinderrechtskonvention vom 20. November 1989 rief die Klasse 4b der Wendelsteiner Grundschule zusammen mit der Klassenlehrerin Frau Eurich und den zwei Praktikantinnen Sarah König und Theresa Ehrlich der FAU in Nürnberg, die sich derzeit mit den Kinderrechten und den verschiedenen Lebenssituationen von Kindern in aller Welt im Unterricht beschäftigt, das Projekt „Apfelschorle“ ins Leben. Ziel des Projekts war es, die Kinder für die Rechte der Kinder zu sensibilisieren, ihnen Verletzungen dieser Rechte vor Augen zu führen und sich aktiv gegen deren Missachtung einzusetzen. So verkauften die Kinder der Klasse 4b in Sechsergruppen an zwei Verkaufstischen in fünf Pausen ihre selbstgemachte Apfelschorle an Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte der Grundschule in Wendelstein. Pro Becher verlangten sie 0,50 € und pro Trinkflasche, die in etwa einem halben Liter entsprach, 1 €. Das Geld, das sie in der Zeit sammelten, übergaben die Klassensprecher, Annalena Leitermann und Max Bachmann, am letzten Verkaufstag an Elke Haupt, Werner Haupt und Anita Röthel, die nur drei der insgesamt 25 Mitglieder des Helferkreises in Wendelstein und zuständig für die örtliche Flüchtlingsversorgung sind. Sie brachten zwei Flüchtlinge aus Russland in den Unterricht mit, die sich bereitwillig den neugierigen Fragen der Viertklässler stellten. Insgesamt sind derzeit 32 Flüchtlinge aus Somalia, Russland und Äthiopien in Wendelstein in sogenannten Containern untergebracht, darunter auch zwei drei Monate alte Babys. Mit der Aktion der Klasse 4b wurden alles in allem 160 € eingenommen, die der Helferkreis Wendelstein für Nahrung, Kleidung oder auch Ausflüge mit den Flüchtlingen gut gebrauchen kann. Die Schüle-



rinnen und Schüler der Klasse 4b lernten mithilfe des Projekts und einiger weitreichender Unterrichtsstunden von Frau König und Frau Ehrlich, die während des Praktikums durch Herrn Dr. Leitmeier im Bereich Didaktik des Katholischen Religionsunterrichts betreut wurden, dass es zwar Rechte gibt, die allen Kindern ein gesundes und gutes Leben ermöglichen, man sich aber auch aktiv für die Einhaltung dieser Rechte einsetzen kann.